

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 7 (1931)
Heft: 52

Artikel: "Friede auf Erden"
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-753248>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Friede auf Erden»



Der Franzose (Georges Péclat)

Der Deutsche (Ernst Busch)

5 Soldatengesichter aus dem Film «Niemandsland», der von Angehörigen der verschiedenen Nationen gespielt wird

AUFNAHMEN RESCO-FILM



Der «Irgend-wo-in der Welt»: Der Jude (Vladimir Sokoloff)

Der Engländer (Steffens Douglas)



Der Neger (Louis Douglas)

Weihnachten ist das Weltfest, ist die internationalste Freude, die jemals Menschen verbunden hat; es rechtfertigt sich, in diesen Tagen ganz im stillen an die immer noch unvernarbenen Wunden Europas zu denken und bei sich den Vorsatz zu erneuern, diejenigen, denen das Fest in erster Linie gilt, die Kinder, in einer Gesinnung zu erziehen, die es ihnen später unmöglich machen wird, die Torheiten der früheren europäischen Generation zu wiederholen. Die fünf Soldatengesichter aus dem deutschen Kriegsfilm «Niemandsland» (nach einer Idee von Leonhard Frank) sagen mit stummer Eindringlichkeit das Gleiche. Es sind fünf Menschen, Angehörige der verschiedenen kämpfenden Nationen, die sich auf den gefährlichen Landstreifen zwischen den beiden Fronten, auf das «Niemandsland» verirrt haben und im gemeinsamen Leben und im Kampf um dieses Leben den großen Irrtum erkennen, der sie gegeneinander geführt hat.